

## Bemerkungen zu den Echsen Marokkos

ALEXANDER PIEH

### Zusammenfassung

Während eines fünfwöchigen Aufenthaltes in Marokko im Frühling 1999 wurden an unterschiedlichen Lokalitäten Echsen gesichtet und die Tiere, so möglich, fotografisch dokumentiert. Die Fundumstände werden beschrieben und die Fundorte der Taxa *Tarentola mauritanica*, *T. mauritanica juliae*, *Ptyodactylus oudrii*, *Geckonia chazaliae*, *Saurodactylus mauritanicus*, *S. brossei*, *Chamaeleo chamaeleon*, *Agama impalearis*, *Teira perspicillata chabanaudi*, *Podarcis (hispanica) vaucheri*, *Psammodromus algirus*, *Acanthodactylus lineomaculatus*, *A. maculatus*, *A. aureus*, *Chalcides ocellatus subtypicus*, *C. mionecton trifasciatus*, *Eumeces algeriensis*, *E. algeriensis meridionalis*, *Blanus mettetali*, *Trogonophis wiegmanni* benannt.

### Summary

During a five weeks stay in Morocco in spring 1999 it was possible to find lizards at several different localities, and to document the animals by photography. The circumstances of the findings, and the localities where the findings of the Taxa *Tarentola mauritanica*, *T. mauritanica juliae*, *Ptyodactylus oudrii*, *Geckonia chazaliae*, *Saurodactylus mauritanicus*, *S. brossei*, *Chamaeleo chamaeleon*, *Agama impalearis*, *Teira perspicillata chabanaudi*, *Podarcis (hispanica) vaucheri*, *Psammodromus algirus*, *Acanthodactylus lineomaculatus*, *A. maculatus*, *A. aureus*, *Chalcides ocellatus subtypicus*, *C. mionecton trifasciatus*, *Eumeces algeriensis*, *E. algeriensis meridionalis*, *Blanus mettetali*, *Trogonophis wiegmanni* took place, are mentioned.

### Einleitung

Marokko ist durch die Gebirgszüge Rif, Mittlerer Atlas, Hoher Atlas und AntiAtlas räumlich gegliedert und klimatisch beeinflusst. Seine Herpetofauna ist die reichste Nordafrikas (BONS & GENIEZ 1996) und im Vergleich zu anderen nordafrikanischen Ländern gut dokumentiert (u.a. BOETTGER 1874, BONS 1957, 1958, 1959, 1973, BONS & GENIEZ 1996, JOGER & BISCHOFF 1989, LAMBERT 1983, SCHLEICH et al. 1996).

Anfang April bis Mitte Mai 1999 wurde das Land mit dem Ziel bereist, die innerartliche und geographische Variabilität der Maurischen Landschildkröte (*Testudo graeca* LINNAEUS, 1758) zu untersuchen (PIEH 2000, 2000 [2001], PIEH & PERÄLÄ 2004). Im Rahmen der hierfür notwendigen Felduntersuchungen wurden an verschiedenen Lokalitäten auch Echsen gesichtet. Die Beobachtungen wurden, soweit möglich, fotografisch dokumentiert. Das Wetter war während des Aufenthaltes sehr wechselhaft und oftmals auch regenreich. Dieser Bericht beschränkt sich auf die Echsen, von denen auch Fotobelege existieren. Er soll zur Kenntnis ihrer Verbreitung in Marokko beitragen.

## Vorstellung der beobachteten Echsen

*Tarentola mauritanica* (LINNAEUS, 1758) – Mauergecko

Mauergeckos sind in Marokko weit verbreitet (vgl. Verbreitungsangaben in JOGER 1984, BONIS & GENIEZ 1996, SCHLEICH et al. 1996).

Die Nominatform konnte nahe Mdiq (bei Tetouan), in der Umgebung von Chefchauen im Rifgebirge und im Grenzwald der spanischen Exklave Melilla (Abb.1) gefunden werden. Im zentralen Marokko wurden Mauergeckos in Rabat am Fuße der Almohaden-Stadtmauer, in einem Jagdschutzgebiet vor Ain-el-Âouda und ein Exemplar nahe Oulmes (Tarmilate) gesichtet. Weitere Exemplare fanden sich circa 20 km westlich von Essaouira. Hier kommen intermediäre Populationen zwischen der Nominatform und der Unterart *Tarentola mauritanica juliae* JOGER, 1984 vor (vgl. Karte in JOGER 1984). Die Geckos konnten entweder durch Steinedrehen aufgedeckt werden oder wurden beim Sonnen in Spalten gesichtet. Im Sousstal wurden Mauergeckos (*T. m. juliae*) in einer gemauerten, trockenen Zisterne in Sidi Bibi (Abb. 2) und in einem Oued nahe Taliouine gesichtet. Offensichtlich werden Lebensräume mit einer vergleichsweise hohen Luftfeuchtigkeit und einer moderaten Temperatur gegenüber heißeren und trockenen Standorten bevorzugt.



Abb. 1. *Tarentola mauritanica*, nahe Melilla.



Abb. 2. *Tarentola mauritanica juliae*, in einer Zisterne im Sousstal.



Abb. 3. *Ptyodactylus oudrii*, Oase Fint.



Abb. 4. *Geckonia chazaliae*, Oued Massa.



Abb. 5. *Saurodactylus mauritanicus*, nahe Melilla.



Abb. 6. *Saurodactylus brosetti*, Sousstal.



Abb. 7. *Chamaeleo chamaeleon*, Oued Massa.

*Ptyodactylus oudrii* LATASTE, 1880 – Algerischer Fächerfingergecko

Die Art ist an steiniges Gelände mit einem ariden und winterkalten Klima gebunden (BONS & GENIEZ 1996). Mehrere Tiere saßen in Schächten der Staumauer eines kleinen Oueds. Ein Exemplar wurde unter Steinen oberhalb der Oase Fint nahe Ouarzazate angetroffen (Abb. 3).

*Geckonia chazaliae* MOCQUARD, 1895 – Helmkopfgecko

Der Helmkopfgecko ist ein Endemit der saharischen Atlantikküstenregion und vom Senegal im Süden bis nach Agadir im Sousstal verbreitet (BONS & GENIEZ 1996). Ein Exemplar konnte im Oued Massa-Nationalpark, circa 400 m vom Meer entfernt unter einem Stein gefunden werden (Abb. 4).

*Saurodactylus mauritanicus* (DUMÉRIL & BIBRON, 1836) – Echsenfingergecko

Mit maximal 6 cm gehört der Echsenfingergecko zu den kleinsten Geckos Nordafrikas. Die Verbreitung der Gattung ist auf den Maghreb begrenzt (BONS & GENIEZ 1996).

*Saurodactylus mauritanicus* wurde im Grenzwald der spanischen Exklave Melilla unter flachen Steinen, vergesellschaftet mit Skorpionen, und am Fuße eines Hügels nahe Berkane gleichfalls unter Steinen entdeckt (Abb. 5).



*Saurodactylus broseti* BONS & PASTEUR, 1957 – Brossets Echsenfingergecko

*Saurodactylus broseti* wird aufgrund einer von *S. mauritanicus* abweichenden Pholidose von BONS & GENIEZ (1996) als eigene Art aufgefasst. Die Art ist im Sousstal nicht selten. Die Tiere fanden sich häufig und in allen Altersklassen unter faustgroßen Steinanhäufungen. Fundorte waren ein Tal nahe Amesnaz, eine Weidefläche nahe Ameskroud (Abb. 6), ein kleines Wadi nahe Taroudant, eine Steinmauer in der Oase Tiout und eine Fläche oberhalb der Oase Fint.

Abb. 8. *Agama impalearis*, Mittlerer Atlas.

*Chamaeleo chamaeleon* (LINNAEUS, 1758) – Gewöhnliches Chamäleon

Chamäleons sind in Marokko weit verbreitet und bewohnen sowohl die trockenen als auch die halbtrockenen Gebiete des Landes (BONS & GENIEZ 1996). Ein subadultes Tier wurde beim Queren der Straße zwischen Nador und Kariat Arkmane gefunden, ein weiteres Exemplar nahe dem Stausee (Barrage) Mohammed V. Bemerkenswert ist der Fund eines nachtaktiven Chamäleons nahe Guercif. Es querte etwa eine Stunde nach Eintritt der Dunkelheit die Straße. Möglicherweise wurde das Tier durch die Lichter der vorbeifahrenden Autos aufgeschreckt. Im Oued Massa Nationalpark konnte ein im Vergleich zu den nördlicher angetroffenen Chamäleons relativ großwüchsiges Tier in einem Gebüsch beobachtet werden (Abb. 7).

*Agama impalearis* BOETTGER, 1874 – Atlasagame

Atlasagamen konnten an fast allen hier aufgeführten Habitaten, so geeignet, in größerer Stückzahl und in allen Altersklassen gesehen werden (Abb. 8). Dies deckt sich mit den Angaben von BONS & GENIEZ (1996), die gleichfalls von einer fast flächendeckenden Verbreitung der Art in Marokko berichten.

*Teira perspicillata chabanaudi* (DUMÉRIL & BIBRON, 1839) – Genetzte Brilleneidechse

Die Brilleneidechse ist im westlichen Maghreb (Marokko und Nordwest-Algerien) endemisch. Die menorcinischen Vorkommen gelten als allochthon (u.a. RICHTER 1986). In Marokko kommen drei Unterarten vor (BONS 1968). Die Unterart *chabanaudi* ist laut SCHLÜTER (2003) ein Charaktertier der unteren montanen Höhenstufen. Ein Exemplar konnte nahe Tarmilate in einer Felsspalte gesichtet werden. Entsprechend den Verbreitungangaben für die verschiedenen Subspezies in BONS & GENIEZ (1996) wird das Tier als der Unterart *chabanaudi* zugehörig angesehen (Abb. 9).

*Podarcis (hispanica) vaucheri* (BOULENGER, 1905) – Maghreb-Mauereidechse

Die systematische Stellung der nordwestafrikanischen Mauereidechsen ist noch nicht endgültig geklärt. Wahrscheinlich sind sie von ihren iberischen Verwandten als eigenständige Art abzutrennen (HARRIS & SÁSOUSA 2001).

Die Mauereidechse konnte an den oberen feuchten aber besonnten Hängen der von den Wasserfällen von Ouzoud gebildeten Klamm gefunden werden (Abb. 10). Die Tiere jagten hier in größerer Stückzahl nach kleinen Fliegen, die von der Feuchtigkeit angelockt wurden.

#### *Psammodromus algerus* (LINNAEUS, 1758) – Algerischer Sandläufer

Mehrere weibliche und ein männliches Exemplar des Algerischen Sandläufers konnten auf einer besonnten Lichtung im Forêt de Cèdres nahe der Cèdre de Gouraud fotografiert werden. In den Laubwäldern nahe Tarmilate war die Art häufig zu sehen (Abb. 11).

#### *Acanthodactylus cf. lineomaculatus* DUMÉRIL & BIBRON, 1839

Ein *Acanthodactylus lineomaculatus* zugeordnetes Exemplar fand sich im Sousstal zwischen Taroudant und der Oase Tiout (Abb. 12). Als Lebensraum diente eine mit Zickzackdorn bewachsene Fläche zwischen einer Ansammlung von degenerierten Arganienbäumen. Laut BONS & GENIEZ (1996) ist die Art für das Sousstal zwar gemeldet, konnte aber von ihnen weder im Freiland noch anhand von Museumsmaterial nachgewiesen werden.

#### *Acanthodactylus maculatus* (GRAY, 1883) – Gefleckter Fransenfinger

*Acanthodactylus maculatus* wurde zwischen Hassi Berkane und dem Stausee „Barrage Mohamed V“, ungefähr 5 km hinter einem wasserführenden Oued gefunden. Der Boden war relativ fest, lehmig, mit steinigen Bereichen und mit einer sehr niedrigen, spärlichen Vegetation bewachsen (Abb. 13).

#### *Acanthodactylus aureus* GÜNTHER, 1903 – Goldfransenfinger

*Acanthodactylus aureus* ist vom Oued Souss im Norden bis in den Senegal im Süden verbreitet (BONS & GENIEZ 1996). Mehrere Exemplare konnten im Oued Massa-Nationalpark, entlang der Straße, die parallel zum Oued Massa verläuft, gesehen werden.

#### *Chalcides ocellatus subtypicus* WERNER, 1931 – Walzenskink

Zwei Exemplare der Unterart *subtypicus* konnten an einem kleinen Hügel östlich des Oued Moulouya nahe Berkane unter einem Stein entdeckt werden (Abb. 14). Da es sich um ein Pärchen handelte, kann man davon ausgehen, dass diese Beobachtung nicht auf eine Verschleppung durch den Menschen zurückzuführen ist. Dies ist insoweit bemerkenswert, als diese Region zum Lebensraum der Unterart *tiligugu* (GMELIN, 1788) gehört und *C. ocellatus subtypicus* nur westlich des Oued Moulouya vorkommen soll, während entlang des Oueds intermediäre Tiere auftreten (BONS & GENIEZ 1996). Auch BOGAERTS et al. (2002) berichten von einem Fund des Taxons *subtypicus* 20 km östlich von El Âioun und somit östlich des Oued Moulouya.

Nach den Verbreitungsangaben für *C. o. tiligugu* in BONS & GENIEZ (1996) und *C. o. subtypicus* kommen somit zwei Unterarten in einem Gebiet vor. Leider sind die Verbreitungsangaben in SCHLEICH et al. (1996) wenig genau, und es wurde wohl bei dem Taxon *tiligugu* die Verbreitungsangabe „extreme NW of MOR“ mit der richtigen



Abb. 9. *Teira perspicillata chabanaudi*, nahe Tarnilate.



Abb. 10. *Podarcis (hispanica) vaucheri*, in der Klamm der Wasserfälle von Ouzoud.



Abb. 11. *Psammotromus algirus*, Forêt de Cédres.



Abb. 12. *Acanthodactylus lineomaculatus*, zwischen Taroudant und Tiout.



Abb. 13. *Acanthodactylus maculatus*, zwischen Hassi Berkane und Barrage Mohamed V.

Angabe „extreme NE of MOR“ vertauscht. Nach SCHLEICH et al. (1996) kommt die Unterart *subtypicus* weiterhin bis in das Sousstal im Südwesten Marokkos vor, während hier laut BONS & GENIEZ (1996) die Nominatform lebt).

Anmerkung: Da ein syntopes (bzw. sympatrisches) Vorkommen von Subspezies per se unmöglich ist (vgl. MAYR 1967), wäre hier eine genauere Untersuchung des Verbreitungsbildes der Nominatform sowie der Taxa *C. o. tiligugu* und *C. o. subtypicus* und gegebenenfalls deren neue taxonomische Einstufung (Artrang) wünschenswert.

*Chalcides mionecton trifasciatus* (CHABANAUD, 1917) – Marokko-Erzschleiche

Die Marokko-Erzschleiche ist ein Endemit Marokkos, der in relativ lockerem Substrat entlang der Atlantikküste vorkommt (BONS & GENIEZ 1996). Die Art scheint im Sousstal häufig zu sein. Exemplare fanden sich nahe Ameskroud, auf bewirtschafteten Flächen bei Sidi Bibbi und in der Oase Tiout (Abb. 15). Alle Skinke konnten unter relativ großen Steinen entdeckt werden. Hier waren sie im Erdreich verborgen und wurden nur aufgrund ihrer an der Oberfläche sichtbaren Bewegungen gefunden.



Abb. 14. Pärchen von *Chalcides occellatus subtypicus*, nahe Berkane.



Abb. 15. *Chalcides mionecton trifasciatus*, Sousstal.



Abb. 16. *Eumeces algeriensis meridionalis* (?), zwischen Hassi Berkane und Barrage Mohamed V.



Abb. 17. *Blanus mettetalis*, nahe Tarmilate.

*Eumeces algeriensis* PETERS, 1864 – Berberskink

Berberskink waren im Sousstal während der Vormittagsstunden häufig zu beobachten (Oued Massa-Nationalpark, sowie zwischen Taroudant und der Oase Tiout). Ein Exemplar, das möglicherweise der umstrittenen Unterart *E. algeriensis meridionalis* DOUMERGUE, 1900 zuzuordnen ist, fand sich zwischen Hassi Berkane und dem Stausee „Barrage Mohammed V“, ungefähr 5 km hinter einem wasserführenden Oued (Abb. 16).

*Blanus mettetalis* BONS, 1963 – Mettetal's Ringelwühle

Mettetal's Ringelwühle wurde auf einer überschwemmten Wiese, nahe einem Graben, an der Abzweigung Oulmes / Tarmilate gefunden. Wohl aufgrund von vorangegangenen heftigen Regenfällen und dem Ansteigen des Wassers im Untergrund hatte das Tier sein unterirdisches Versteck verlassen (Abb. 17). Die Art ist ein Endemit des südwestlichen Marokko und lebt ausschließlich grabend im Boden (BONS & GENIEZ 1996).



Abb. 18. *Trogonophis wiegmanni*, südlich des Cap de Leau (nahe Nador).

*Trogonophis wiegmanni wiegmanni* KAUP, 1830 – Schachbrett-Doppelschleiche

Diese apart gezeichnete kleine Doppelschleiche wurde bei Regenwetter südlich des Cap de Leau (nahe Nador) unter einem Stein gefunden (Abb. 18). Der Boden war sandig und nur locker mit Gebüsch bewachsen.

**Dank**

Bei WOLFGANG BISCHOFF, WOLFGANG BÖHME, FELIX HULBERT und MARIO SCHWEIGER möchte ich mich herzlich für die Hilfe bei der Bestimmung der auf den Bildern festgehaltenen Taxa bedanken.

**Literatur**

- BOETTGER, C.R. (1874): Reptilien von Marokko und von den kanarischen Inseln. Übersicht der von Herrn Dr. C. von Frisch und Dr. J. Rein im Jahre 1873 in Marokko gesammelten Reptilien. – Abh. Senckenberg. Naturf. Ges., Frankfurt/M., **9**: 1-62.
- BOGAERTS, S., F. PASMANS & D. DONAIRE BAROSSO (2002): Über einige Lacertiden aus Marokko und Tunesien. – Die Eidechse, Bonn, **13**(3): 77-84.

- BONS, J. (1957): Amphibiens et Reptiles récoltés dans le Sud-Ouest marocain (1955). – C. R. Soc. Sci. nat. phys. Maroc, **23**(5), 96-98.
- (1958): Contribution à l'étude de l'herpofauna marocaine (Reptiles de la région d'Ifrane). – Bull. soc. Sci. nat. phys. Maroc (Rabat), **38**(3): 167-182.
- (1959): Les Lacertiliens du Sud-Ouest marocain. – Trav. Inst. sient. Chérf., Sér. Zool., **18**: 130 S.
- (1968): Revision du statu du Lacertidé Nord-Africaine *Lacerta perspicillata* DUMÉRIL & BIBRON, 1839. – Bull. Soc. Sci. Nat. phys. Maroc (Rabat), **48**: 81-92.
- (1973): Herpétologie marocaine II. Liste commentée. Origines, évolution et particularités du peuplement herpétologique du Maroc. – Bull. Soc. Sci. nat. phys. Maroc, Rabat, **53**: 63-110.
- BONS, J. & P. GENIEZ (1996): Amphibiens et Reptiles du Maroc (Sahara Occidental compris). Atlas biogéographique. Anfíbios y Reptiles de Marruecos (Incluido Sáhara Occidental). Atlas biogeográfico. Amphibians & Reptiles of Morocco (Including Western Sahara). Biogeographical Atlas. – Barcelona (Asociación Herpetológica Española), 320 pp.
- HARRIS, D.J. & P. SÁSOUSA (2001): Species distinction and relationships of the western Iberian *Podarcis* lizards (Reptilia, Lacertidae) based on morphology and mitochondrial DNA sequences. – Herpetological J., **11**(4):129136.
- JOGER, U. (1984): Taxonomische Revision der Gattung *Tarentola* (Reptilia: Gekkonidae). – Bonn. Zool. Beitr., **35**(1-3): 129-174.
- JOGER, U. & W. BISCHOFF (1989): Erste Ergebnisse einer herpetologischen Forschungsreise nach Nordwest-Afrika. – Tier und Museum, **1**(4): 99-106.
- LAMBERT, M.R.K. (1983): Some factors influencing the Moroccan distribution of the western Mediterranean spur-thighed tortoise, *Testudo graeca graeca* L., and those precluding its survival in NW Europe. – Zool. J. Linn. Soc., **79**: 149-179.
- MAYR, E. (1967): Artbegriff und Evolution. – Hamburg (Parey), 617 S.
- PIEH, A. (2000): Impressionen aus verschiedenen Lebensräumen der Maurischen Landschildkröte (*Testudo graeca*) in Marokko – ein Reisebericht –. – DRACO, Münster, **1**(2), 25-31.
- (2000 [2001]): *Testudo graeca soussensis*, eine neue Unterart der Maurischen Landschildkröte aus dem Sousstal (Südwest-Marokko). – Salamandra, Rheinbach, **36**(4), 209-222.
- PIEH, A. & J. PERÄLÄ (2004): Variabilität der Maurischen Landschildkröten (*Testudo graeca* LINNAEUS, 1758 – Komplex) im zentralen und nordwestlichen Marokko mit Beschreibung zweier neuer Taxa. – Herpetozoa, Wien, **17** (1/2), 19-47.
- RICHTER, K. (1986): *Podarcis perspicillata* (DUMÉRIL & BIBRON 1839) – Brilleneidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Echsen III (*Podarcis*). – Wiesbaden, Aula Verlag, 113-124.
- SCHLEICH, H.-H., W. KÄSTLE, & K. KABISCH (1996): Amphibians and Reptiles of North Africa. – Koenigstein (Koeltz Scientific Books), 630 pp.
- SCHLÜTER, U. (2003): Lacertiden aus dem Rerala-Hochtal und Toubkal-Nationalpark im Hohen Atlas von Marokko. – Die Eidechse, Bonn, **14**(3): 94-104.

Verfasser: ALEXANDER PIEH, Kaiserslauterer Straße 64, D-70499 Stuttgart.